

„Mark Gillespie`s Kings of Floyd“,

Pink Floyd Tribute Show am Freitag, 19. Januar, im Stadttheater



In einer famosen Live-Inszenierung bietet die Band Kings of Floyd eine musikalische Reise durch die Hits der erfolgreichsten Phase von Pink Floyd.

Lippstadt. Kings of Floyd bieten nach Veranstalterangaben eine wunderbare musikalische Reise durch die Hits der erfolgreichsten Phase Pink Floyds und begeistern ihr Publikum mit musikalischer Extraklasse, aufwendigem Stage-Design und einem großartigen Sound.

Kings of Floyd wurden im Dezember 2011 als Tribute an eine der größten Rock Bands gegründet. Die gemeinsame Leidenschaft der sieben Musiker für Pink Floyd war eine wesentliche Grundlage für die jetzigen Erfolge mit zahlreichen Aufführungen in ganz Deutschland auf allen möglichen Bühnen und Festivals. In einer famosen Live-Inszenierung bietet die Band eine wunderbare musikalische Reise durch die Hits der erfolgreichsten Phase von Pink

Floyd: von „Meddle“ (1971) über „Dark Side Of The Moon“ (1973), „Wish You Were Here“, „Animals“ bis zu „The Wall“ (1979), sowie einige andere Stücke wie „One of these Days“ und „Song Dogs of War“. Mit musikalischer Extraklasse, hervorragendem Stage-Design und großartigem Sound begeistere Kings of Floyd das Publikum und rufe die nahezu perfekte Illusion eines Pink Floyd Konzertes hervor. Die überwältigende musikalische Energie der sieben top-class-Musiker mache die Kings of Floyd zu einem „must see“, nicht nur für alle Rock-Enthusiasten und Pink Floyd Fans. Kardere für den Auftritt der Formation am Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, im Stadttheater gibt es bei Kulturinformation Lippstadt im Rathaus, Tel.: 02941/58511, E-Mail: post@kulturinfo-lippstadt.de



GENUSS. Am Dienstag, 10. April, kommt Bernd Stelter um 20 Uhr mit seinem Liederprogramm „Wer Lieder singt, braucht keinen Therapeuten“ nach Lippstadt in das Stadttheater. Es gibt Comedians, die einen Schenkelklopfer nach dem anderen ins Publikum feuern. Kabarettisten, die tiefgründig Ursachenforschung betreiben. Und es gibt Bernd Stelter. Stelter auf eine Rolle festzunageln, wird nicht gelingen. Klar macht er Kabarett – aber nicht nur. Denn er ist ein Mann, der sich in keine Schublade einordnen lässt. Und sein neuestes Programm „Wer Lieder singt, braucht keinen Therapeuten“ unterstreicht erneut seine Qualitäten, eben auch als facettenreicher Liedermacher. Begleitet wird Bernd Stelter dabei von zwei exzellenten Musikern, seinem einzigartigen Kabuff-Orchester. Er selbst bezeichnet sich als Genießer-Spießer. Genuss erfährt er vor allem beim Musizieren und Texten. Immer ist es die Gitarre, die ihn begleitet und jeden seiner Auftritte zu etwas ganz Besonderem macht. Tickets sind in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich.

Keine lebendigen Gaben unterm Baum

Haustiere benötigen Pflege, Fürsorge und vor allem viel Zeit

Lippstadt. Vielfach stehen Tiere auf den Weihnachts-Wunschzetteln der Kinder an erster Stelle. Dies sollte Eltern aber nicht zum spontanen und unüberlegten Kauf eines lebendigen Weihnachtsgeschenkes veranlassen, schließlich handelt es sich dabei um ein lebendiges Familienmitglied. Auch Verantwortung, Pflichten und Kosten sollten im Familienkreis besprochen werden, bevor eine Entscheidung getroffen wird. „Dass ein Tier Zeit und Geld kostet, muss jedem zukünftigen Tierbesitzer bewusst sein“, erklärt die 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Lippstadt, Sabine Mann. „Viele der zunächst ersehnten und geliebten Tiere werden nach relativ kurzer Zeit wieder in den Tierheimen abgegeben“, erläutert Sabine Mann die Folgen unbedachter Tierliebe oder übereilter Anschaffung.

regelmäßigen Kosten (Impfung, Entwurmung), kommen vor allem bei Katzen und Kleintieren Kastrationskosten auf die neuen Besitzer zu (es besteht in Lippstadt, Geseke, Büren und Warstein inzwischen die Pflicht, Freigängerkatzen vor dem ersten Freigang durch einen Tierarzt kastrieren zu lassen) – und auch für tierärztliche Notfälle sollte es noch ein Finanzpolster geben. Ein Blick in den Mietvertrag und ein Ausschließen von Allergien in der Familie kann spätere böse Überraschungen für Mensch und Tier vermeiden helfen. Ist dann die Entscheidung für ein Tier getroffen, sollte der gemeinsame Gang in die Tierheime der näheren Umgebung führen. „Geben Sie einem dieser Tiere eine Chance – und verstehen Sie es bitte nicht falsch, wenn das Pflegeteam Ihnen Fragen zur angedachten Haltung stellt, und diese Gespräche mitunter auch etwas länger dauern, oder sie vielleicht mit einem Hund erst mehrmals Gassi gehen sollten. Der Grund dafür ist, dass viele Tiere, die im Tierheim warten, aus dem einen oder anderen Grund schon einmal Pech hatten – und nun möglichst gut in die neue Familie passen sollen“, berichtet Mann.

„Ein Tier kann das Familienleben ungemein bereichern - die Anschaffung sollte aber wohlüberlegt sein. Es ist schließlich kein Kinderspielzeug, das man bei Nicht- oder Nicht-mehr-gefallen umtauschen, weitergeben oder in den Keller bringen kann, sondern ein Lebewesen mit einer Seele, eigenen Gefühlen und Bedürfnissen, das respektvollen Umgang verdient.“ Gemeinsam sollten Eltern und Kinder überlegen, welche Bedürfnisse Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Reptilien oder Fische haben. Sie sollten sich bewusst sein, dass ein Tier Pflege, Fürsorge und vor allem viel Zeit benötigt. Hierzu gehören neben täglicher Fütterung auch Pflege und Hygiene sowie beim Hund: Gassigehen bei jedem Wetter. Kinder allein sind mit der Versorgung des Haustiers schnell überfordert – daher sollten die Eltern immer kontrollieren und wenn notwendig, Hilfestellung geben. Auch die Kosten der tierärztlichen Versorgung sind nicht zu unterschätzen, denn außer den

Wenn nach Abwägung aller Punkte die Entscheidung für ein tierisches Familienmitglied gefallen ist, sollte der neue Hausbewohner sollte möglichst erst nach Weihnachten in die Familie geholt werden: Der Trubel der Feiertage in der fremden Umgebung belastet das Tier zu sehr und Umstellung und Eingewöhnung stehen dann unter keinem guten Stern. Eine gute Alternative für den Gabentisch sind Bücher über den künftigen Familienzuwachs. Diese stimmen auf das Zusammenleben ein und ermöglichen Eltern und Kindern, sich während der Feiertage noch besser mit den Bedürfnissen des neuen Familienmitgliedes vertraut zu machen.



Putzig – aber viel Verantwortung... Nicht selten wird ein ehemals heiß ersehntes vierbeiniges Weihnachtsgeschenk später wieder aussortiert.

Uden aktuell

Uden actueel

Vom Chefredakteur zum engagierten Sozialhelfer

Als Chefredakteur Stephan van Berkel vor fünf Jahren nach der Pleite von Udens Weekblad seine Arbeit verlor, war für ihn und seine Frau Edith war sofort klar, dass der unerwartet gewonnene „Freiraum“ nicht sinnlos im Sessel vor dem Fernsehen verbracht werden sollte. Schon als Chefredakteur war es für Stephan van Berkel ein besonderes Anliegen, benachteiligten Kindern wenigstens in den Ferien ein paar schöne erlebnisreiche Wochen in Gastfamilien zu ermöglichen. Zusammen mit dem Europäischen Kinderhilfswerk und der Grundschule Camelot konnte er im Laufe der Zeit ein gut funktionierendes Netzwerk von Helfern aufbauen, sodass es inzwischen aufgrund seiner Initiative nicht nur in Uden, sondern auch in der Region Familien gibt, die immer wieder einen Teil ihrer Ferien mit Gast-Kindern verbringen.

Durch die beruflichen Veränderungen und aufgrund der gemachten Erfahrungen reifte bei Stephan und Edith van Berkel nach und nach der Entschluss, mehr als bislang für Kinder zu tun, die in schwierigen Verhältnissen leben müssen. So sind inzwischen erfolgreiche Bemühungen angelaufen, die diesen Kindern Chancen eröffnen, dass sie für einen längeren Zeitraum, oft bis zur Einschulung in einer intakten Familie aufwachsen können und in problematischen Situationen zusätzlich professionelle Unterstützung bekommen. Zu Beginn waren es überwiegend akute Notfälle, die immer nur für einen kürzeren Zeitraum, meist nur über das Wochenende betreut werden konnten. Doch sehr schnell zeigte sich, dass diese Kurzaufenthalte langfristig keine nachhaltigen Erfolge brachten. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, haben sich Stephan und Edith van Berkel mit ihren drei eigenen Kindern entschlossen, jeweils ein bis zwei Kinder zunächst für vier bis fünf Wochen in ihrem Haus aufzunehmen. In Zusammenarbeit mit Jugendämtern



Beim Spielangebot von „Match“ baut sich Vertrauen auf zwischen Jugendlichen und Betreuern.

und der Betreuungsorganisation Oosterpoort versuchen sie mit Umsicht und Nachsicht, den aus problematischen Verhältnissen stammenden Kindern einen geregelten Tagesablauf zu vermitteln und sie beim Start in den Schulalltag intensiv zu begleiten. Oft haben diese Kinder nämlich noch nie in einer „normalen“ Familie gelebt. Nicht selten erfahren sie zum ersten Mal, dass eine Gemeinschaft nur dann funktioniert, wenn jeder sich einbringt und seine Pflichten erfüllt. So erleben sie, dass eine Familie Geborgenheit, Schutz und Hilfe bieten kann, vor allem dann, wenn es Probleme gibt. Natürlich läuft nicht immer alles glatt. Aber immer wieder ist die Familie van Berkel überrascht, wenn sich ihre Pflegekinder unerwartet öffnen und nach und nach „auftauen“. Wenn sie sich dann auch noch positiv entwickeln, gibt ihnen das Kraft weiterzumachen und sich für neue Projekte einzusetzen. Stephan van Berkel möchte daher zukünftig zusammen mit seiner Familie vor allem verstärkt pubertierende Jugendliche unterstützen. Gerade diese Gruppe befindet sich seiner Ansicht nach erfahrungsgemäß häufig in einer äußerst schwierigen Lebensphase. Wenn dann niemand da ist, der den Jugendlichen zur Seite steht und sie auffängt, werden die bereits bestehenden Probleme zu einem Kreislauf aus dem es langfristig fast keinen Ausweg mehr gibt.

Um für diese Jugendlichen geeignete Helfer zu finden, nutzt Stephan Berkel seine journalistischen Fähigkeiten. Er berichtet z.B. in Fachzeitschriften immer wieder über seine Erfahrungen oder besucht mit seiner Frau Edith unterschiedliche Foren, um vor Ort mit Interessierten oder Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Aktuell engagieren sich die beiden mit anderen Helfern, um das von „Pleegzorg Nederland“ auf den Weg gebrachte Projekt „Match“ zu unterstützen. Hier gibt es neue Formen der Betreuung mit vielen Möglichkeiten sich einzubringen. Zur Wahl stehen u.a. Wochenendbetreuung, Kurzzeitsorge für ein bis zwei Monate oder Begleitung bis zur Volljährigkeit, Betreuung in der Schule, gemeinsame Unternehmungen wie Besuche von Veranstaltungen aus den Bereichen Sport und Kultur. Zusätzlich können sich Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahre und professionelle Helfer ungezwungen treffen. Auf dem Programm stehen dann z.B. Einzelaktionen wie Spiele, Sport, Wandern, Basteln, Lesen, Kochen oder Backen. Gerade in der Vorweihnachtszeit sieht Stephan van Berkel darin gute Ansätze, Kindern und Jugendlichen eine alternative Herberge anzubieten, langfristig vielleicht ein neues zu Hause. Unter dem Titel „Uden aktuell – Uden actueel“ berichtet Ralf Margott in loser Folge Interessantes aus Lippstadts Partnerstadt Uden/NL.

Das neue Kneipp-Programm ist erschienen

Lippstadt. Das neue Kneipp-Programm ist für das erste Halbjahr 2018 fertiggestellt und ist unter anderem in der Kulturinformation Lippstadt im Rathaus erhältlich. Mittwochs von 9:30 bis 11:30 Uhr

auch in der Geschäftsstelle des Kneipp-Vereins, Stiftstraße 7. Auch im ersten Halbjahr des kommenden Jahres bietet der Kneipp-Verein Kurse für Haltung und Fitness, Reha-Sport-Kurse, Hatha-Yoga,

Feldenkrais, Spielenachmittage, Schwimmen mit Wassergymnastik, Gedächtnistraining, Zumba Gold und noch einiges mehr an. Ferner gehören auch Tennis, Kräutertourerungen, Tagesfahrten und

Kururlaubreisen zum Angebot Kneipp-Vereins. Der Kneipp-Verein ist mittwochs von 9:30-11:30 Uhr unter der Telefonnummer 02941/5455, an anderen Tagen unter: 02941/57191 erreichbar.

Italienisch für den Urlaub

Lippstadt. Italienisch (A2/B1) für Teilnehmer mit Vorkenntnissen bietet die INI-Bildungseinrichtung Intus an. Beim zwanglosen Erlernen und Einüben von reise-tauglichem Italienisch wird eine Sprachkompetenz gewonnen, die es erlaubt typische Urlaubssituationen gekonnt zu meistern. Ingrid Ebersold zeigt ab Donnerstag, 18. Januar, 18 Uhr im INI-Ausbildungs- und Schulungszentrum, in einem zwölfteiligen Kurs mit welcher Leichtigkeit Italienisch über die Lippen kommen kann. Anmeldung und weitere Informationen über die INI-Weiterbildungseinrichtung bei Stephanie Schoen. Tel.: 02941/752 163, Mail: intus@ini.de

Busbegleiter treffen sich

Lippstadt. Seit Dezember 2009 besteht das Projekt „Ehrenamtliche Busbegleitung“ der Stadt Lippstadt. An den Start ging das Projekt mit fünf Personen. Inzwischen sind 24 ehrenamtliche Busbegleiter, darunter vier Frauen, in diesem Ehrenamt tätig. Da der achte Geburtstag seit der Gründung ansteht, soll dieser Tag entsprechend gefeiert werden. Daher treffen sich die Teams am Montag, 18. Dezember, um 8:30 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück im Café „Kaffeegenuss“ in der Blumenstraße. Dort wird auch der Einsatzplan für Januar 2018 erstellt.